

die Individuen hätten ihre Bedeutung verloren, Alles entwickelte sich massenhaft in großen Richtungen, und der Einzelne sei nur noch ein im Ganzen untergehender Theil. Die Nebenart klingt nach etwas, aber sie ist hohl. In jeder Kunst z. B. bedeutet der Einzelne, der Künstler selbst, Alles, das Höchste wird nur durch ihn geleistet, und Herrschen ist wahrhaftig auch eine Kunst, und vielleicht die schwerste. Wir wollen hier nicht von den Herrschertugenden unseres geliebten Fürsten reden, auch keine Lobrede auf ihn halten; aber auf einige seiner Eigenschaften möchten wir hinweisen, die ihn ganz besonders befähigten zu seiner großen weltgeschichtlichen Aufgabe.

Zunächst, er ist ein Kriegsmann. Es gibt Epochen in der Weltgeschichte, wo die Künste des Friedens ausreichen, um als Vorbild an der Spitze eines Staates zu glänzen. Aber solche Epochen sind selten, und selbst der Stern des Perikles erlosch unter den Wolken eines furchtbaren Krieges. In unserer Zeit konnte Preußen einen unfriederischen Herrscher nicht gebrauchen. Das scharf getadelte Wort, daß Preußen und Deutschland nur durch Blut und Eisen zu helfen sei, hat sich denn doch durch die That bestätigt. Selbst als man 1848 und 1849 in Frankfurt die deutsche Einheit durch schöne Reden begründen wollte, schwante es doch manchen Führern der erbitterten Partei und sie bekannten im Stillen ihre Meinung, daß der deutsche Kaiser nur auf dem Schlachtfelde geboren werden könne. Und mancher wies wohl auf den damaligen Prinzen von Preußen hin. Denn wenn auch seine constitutionellen Ansichten zu jungen Datums waren, um ein besonderes Vertrauen einzufößen, so verkörperte sich doch in ihm ein männliches preussisches Ehrgefühl, und so schien er der geeignete Mann, um Preußen und Deutschland aus der unnatürlichen Verbindung und der Oberhoheit Oesterreichs zu befreien, was alle klaren Köpfe schon damals als die Vorbedingung für die deutsche Einheit erkannten.

Wenn man Scharnhorst den Waffenschmied der deutschen Freiheit genannt hat, so kann man Kaiser Wilhelm den Waffenschmied der deutschen Einheit nennen. Kaum war er 1858 durch die Krankheit Friedrich Wilhelm's IV. an die Regentenschaft gelangt, als er der Reform des preussischen Heeres seine vorzügliche Aufmerksamkeit zuwandte, besonders als die Mobilmachung von 1859 die Fehler der bisherigen Organisation klargestellt hatte. Niemand hatte tiefer die Schmach von Dünitz empfunden, als er, und doch gab er damals von seiner Loyalität gegen Oesterreich einen deutlichen Beweis, als er bereit war, für Oesterreich das Schwert zu ziehen, unter der Bedingung, daß Preußen die deutschen Streitkräfte führte. Indessen nothwendig, wie diese Bedingung war, wurde sie doch von Oesterreich verworfen. Es zog vor, die Lombardei zu opfern. In Preußen aber begann jene Reorganisation, um welche König Wilhelm selbst als Sachkenner die größten Verdienste hatte; man erinnert sich, daß er selbst der Verfasser einer der besten, wenn nicht der besten Schrift über die preussische Heeresverfassung war. Von da an hat Wilhelm dieses sein Ziel unverrückt vor Augen gehabt und durch alle Schwierigkeiten hindurch stetig verfolgt. Diese männliche Eigenschaft der Einheit und Gläubigkeit des Willens trug zu den großen Erfolgen des Königs das Meiste bei, während so manche mit Witz und Geist und glänzenden Eigenschaften ausgestattete Fürsten ohne jene Eigenschaft thatenlos vom irdischen Schauplatz verschwanden.

Wilhelm I., sagten wir, ist ein kriegerischer König, aber die unparteiische Geschichte wird ihn freisprechen von dem Vorwurfe, den man Kriegern zu machen pflegt, er sei kriegslustig und eroberungslustig gewesen. Es wird unvergessen bleiben, daß im Jahre 1866 sein großer Minister allerdings den Krieg mit Oesterreich herbeiwünschte, weil er ihn früher oder später für unvermeidlich hielt, aber der König Wilhelm im letzten Augenblicke die Erhaltung des Friedens in Oesterreichs Hand legte, indem er sich zur gegenseitigen Abrüstung bereit erklärte. Oesterreich indessen glaubte im Bunde mit allen deutschen Königen die Uebermacht zu haben und erklärte es wolle abrüsten, ja; aber nur im Norden, nicht im Süden, durch welche nicht ernst zu besprechende Antwort der Krieg natürlich unvermeidlich wurde. Selbst nach den großen Erfolgen des österreichischen Krieges war König Wilhelm nicht so ehrgeizig, wie manche deutsche Patrioten ihn wünschten. Der Kaiser hat es noch neulich einer Lübecker Deputation eingestanden, daß damals seine Gedanken noch nicht auf ein deutsches Kaiserreich gegangen. Und selbst nach den gewaltigen Siegen in dem uns aufgezwungenen Kriege gegen Frankreich, als er alle französischen Armeen gefangen genommen hatte und die verbündeten deutschen Heere und Völker, wie mit einem Munde nach der deutschen Kaiserkrone auf seinem Haupte riefen, hat er sich diesem Verlangen zwar gefügt, aber mehr aus Pflichtgefühl als aus Ehrgeiz.

Kaiser Wilhelm hat die guten Eigenschaften eines Kriegsmannes, Männlichkeit, Entschlossenheit, Thätigkeit, Ordnung — ohne die schlimmen Seiten, die oft genug damit verbunden gewesen sind. Und ein solcher Character that uns Noth und thut uns noch heute Noth. Denn wir haben zwar einen glorreichen Frieden geschlossen und zwei Milliarden Kriegsschädigung sind gezahlt; aber unsere Truppen stehen in Frankreich, um ein Unterpfand zu haben für die größere Hälfte der Kriegsschädigung welche erst in zwei Jahren fällig ist. Die Franzosen reden und träumen von Rache und wenden, statt ihre Ausgaben nach so großen Einbußen zu beschränken, jährlich mindestens hundert Millionen Franken mehr auf das Heerwesen, als vor dem Kriege unter dem Kaiserreiche. Da müssen wir uns an das alte Wort erinnern, Preußen müsse immer auf Vorposten sein. Und selbst wenn wir, wie zu hoffen, Frieden behalten, so hat der deutsche Kaiser jene männlichen Eigenschaften nöthig, die er so oft bewährte.

Denn fast wunderbar, wie sich zugleich mit dem deutschen Kaiserreich der Kampf der beiden Schwerter, wie man im Mittelalter sagte, der Streit zwischen Kaiser und Papsst zu erneuern scheint. Am 18. Juli 1870, am Tage vor der französischen Kriegserklärung, wurde trotz des Widerspruches der deutschen Bischöfe in Rom die Unfehlbarkeit des Papsstes verkündigt. Pius IX. will in allen Lehren des Glaubens und der Sitte nicht bloß selbst unfehlbar sein, sondern nimmt dieselbe Unfehlbarkeit auch für alle seine Vorgänger und Nachfolger in Anspruch. Nun erinnere man sich, wie weit die Päpste im Mittelalter die Lehre der Kirche, namentlich so weit die päpstliche Gewalt in Frage kam, als Richter in eigener Sache ausgeübt haben. Alle irdische Gewalt gehe von der geistlichen aus, der Papsst ist der oberste Lehnsherr aller Könige, setzt sie ein und ab, entbindet die Unterthanen von dem Eide der Treue u. s. w. Alles das hielt man für veraltet. Jetzt soll alles wieder in Kraft treten. Und ehe Papsst Pius IX. seine neue Allgewalt ausgeübt hat, hat er im voraus durch den Syllabus kund gegeben, welchen Gebrauch er davon machen werde. Es werden so ziemlich alle Grundsätze in Bann und Acht gethan, auf welchen die Verfassung der heutigen Staaten beruht. Da können Conflict aller Art nicht ausbleiben, auch nicht in Preußen, das mit Recht darauf stolz war, daß die Katholiken dort freier und unbehinderter sind, als in manden Staaten katholischer Fürsten. Bei ungeheurer Gottesfurcht hat Wilhelm I. schon in seiner Ansprache als Prinz-Regent an seine Minister 1858 seine Abneigung gegen alle hierarchischen Bestrebungen in der protestantischen wie in der katholischen Kirche zu erkennen gegeben, und wird es an Festigkeit nicht fehlen lassen, die Rechte des Staates zu wahren.

Somit sind die Ausfäden des neuen Reiches die erfreulichsten. Das persönliche Verhältniß des Kaisers zu seinen deutschen Mitfürsten ist Dank seiner würdevollen und doch milten und gewinnenden Persönlichkeit das beste. Sie reisen auch in diesem Jahre zahlreich nach Berlin, um zum Geburtstage ihre aufrichtige Huldigung darzubringen. Bundesrath und Reichstag haben in gutem Einvernehmen an der deutschen Einheit weiter gebaut. In den nothwendigsten Punkten ist die Einheit gesichert; wenn sie in anderen sich wünschenswerth zeigen sollte, wird sie allmählich herbeigeführt werden, und daß die Centralisation nicht übertrieben werde, dafür bürgt die ganze Richtung der Zeit, die überall nach Selbstverwaltung ruft. Handel und Wandel sind nach dem Kriege in einer unerhörten Weise aufgeblüht und die Geschäfte ruhen auf festerer Grundlage, wenn einzelne Unternehmungen auch zu einer schwindelnden Höhe ausgebaut werden. Auch wegen seiner Familienbeziehungen ist der greise Monarch glücklich zu preisen. Die hohe Frau, die an seiner Seite die Majestät des deutschen Kaiserthums so trefflich darstellend hilft, ist unermüdet thätig für das Wohlthätige und Gemeinnützige und widmet als echte Tochter Weimars allen Künsten und Wissenschaften die huldvollste Theilnahme. Die glücklich vermählte Tochter wird von dem Lande, das den Vorzug hat, sie als Herrscherin zu besitzen, allgemein geliebt und verehrt, und der Sohn und Erbe des Thrones, von einer blühenden Familie, seiner und des Landes Hoffnung; umgeben, der reich mit Lorbeeren gekrönte Feldherr, dessen Persönlichkeit so viel dazu beitrug, die deutschen Truppen aus Nord und Süd zu verbrütern, ist der Liebling nicht bloß Preußens, sondern Deutschlands. Was können wir an dem heutigen Tage dem mit allen irdischen Ehren und Freuden so reich gekrönten Helben greise, der seinen Thron in jedem deutschen Herzen aufgeschlagen hat, Anderes und Besseres wünschen als die lange, ungetrübte Fortdauer seines wohlverdienten Glückes.

(Köln. Ztg.)

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf. (Hiezu eine Beilage: „Der Generalanzeiger für Württemberg.“)

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

N<sup>o</sup> 37.

Donnerstag den 28. März

1872.

Für das II. Quartal 1872 können auf den

## Anzeiger für Stadt und Land

sowohl bei dem R. Postamt und Eisenbahnstationen, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 38 fr., halbjährig 1 fl. 16 fr.

Die Redaction.

Schorndorf.

### Kreiserlassgeschäft im Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nach dem genehmigten Musterungsplan zerfällt der Oberamts-Bezirk in 2 Musterungs-Bezirke deren Stationen Schorndorf und Grunbach sind.

In Grunbach findet die Musterung am Montag den 8. und Dienstag den 9. f. Mts. statt und gehören zu diesem Musterungs-Bezirk die Gemeinden Michelberg, Baltmannsweiler, Beutelsbach, Gerackstetten, Grunbach, Hebbach, Höfflinswarth, Hohenzehren, Rohrbromm, Schnaitz, Winterbach.

Die Militärpflichtigen der ersten vier Gemeinden haben am 8. f. Mts. Morgens präcis um 8 Uhr auf dem Rathhause in Grunbach sich zu stellen, und die Militärpflichtigen der letzten 7 Gemeinden am 9. Morgens präcis um 8 Uhr ebendasselbst.

In Schorndorf ist die Musterung auf Mittwoch den 10. und Donnerstag den 11. f. Mts. bestimmt und haben die Militärpflichtigen von Schorndorf, Adelberg, Aeserglen, Baiereck, Buhlbronn, Hausersbronn, Hezenlohe, Mierelsbach, Oberberken, Oberurbach und Schlichten am Mittwoch den 10. f. Mts. Morgens präcis 8 Uhr und diejenigen von Schornbach, Steinenberg, Thomashardt, Unterurbach, Vorderweißbach und Weiler am Donnerstag den 11. f. Mts. Morgens präcis um 8 Uhr auf dem Rathhause in Schorndorf zu erscheinen.

Die Losziehung findet für sämtliche Militärpflichtige am Freitag den 12. f. Mts. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause in Schorndorf statt und ist den Militärpflichtigen überlassen, dabei zu erscheinen oder nicht.

Dagegen haben sämtliche Militärpflichtige bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und Rechtsnachtheile sich nach vorstehender Anordnung zur Musterung zu stellen, und gehören zu denselben, nicht allein die nach §. 20 der Mil.-Erl.-Instr. Gestellungspflichtige der Altersklasse 1852, sondern auch alle dergleichen Militärpflichtige, der Altersklassen 1849, 1850, 1851, soweit über dieselben noch nicht endgültig entschieden ist.

Die Orts-Vorsteher haben der Musterung und Losziehung anzuzuwohnen und sämtliche gestellungspflichtige Militärpflichtigen auf die bezeichneten Termine vorzuladen und die Urkunden hierüber unfehlbar bis zum 2. f. Mts. hierher einzusenden.

In den Stammrollen pro 1871 und 1872 sind diejenigen Militärpflichtigen, über welchen endgültig erkannt ist, durchstrichen, diejenigen aber welche vorzuladen sind, durch Anstreichen mit Blausaft bezeichnet worden.

Schorndorf den 27. März 1872. Der Civil-Vorsitzende der Kreis-Erl.-Commission: Oberamtmann Schindler.

Oberamt Schorndorf.

### Die Ansprüche auf Zurückstellung Militärpflichtiger wegen Familien- oder sonstiger Verhältnisse betreffend.

In Betreff dieser Ansprüche werden die Ortsbehörden und Militärpflichtigen auf nachstehende Vorschriften aufmerksam gemacht: 1) Die Zurückstellung Militärpflichtiger wegen Familien- oder sonstiger Verhältnisse erfolgt nur je auf ein Jahr und ist daher, wenn sie des Weiteren beansprucht wird, bis zu dem dritten Concurrenzjahre alljährlich wiederholt geltend zu machen und zu begründen.

2) Insofern es sich um einen Anspruch auf wiederholte Zurückstellung Militärpflichtiger der Altersklasse 1849 handelt, hat die Begründung in der in den §§. 46—51 der Instruktion zu dem Kriegsdienstgesetz vom 12. März 1868 bezeichneten Weise zu erfolgen, und ist auch zu beachten, was §. 43 dieser Instruktion bestimmt.

In Betreff der Geltendmachung von wiederholten Zurückstellungs-Ansprüchen von Militärpflichtigen der Altersklassen 1850 und 1851, sowie der dießfälligen erstmals vorzubringenden Gesuche von Militärpflichtigen der Altersklasse 1852, sind die Bestimmungen der §§. 42, 43, 44 und 48 der Mil.-Erl.-Instr. maßgebend.

Dabei wird insbesondere auf den §. 48 dieser Instruktion hingewiesen, wonach die zur Begründung der Zurückstellungs- u. Gesuche bestehenden Verhältnisse einige Zeit vor dem Beginn der Musterung, oder spätestens im Musterungstermine selbst, welcher voraussichtlich auf den 9. kommenden Mts. festgesetzt werden wird, vorzubringen und nachzuweisen sind, so daß es also an einfacher Einreichung dieser Gesuche vor dem bestimmten Termin nicht genügt.

4) Militärpflichtige Schulamtskandidaten, welche sechswohentliche Uebungszeit beanspruchen, haben eine amtlich beglaubigte Abschrift ihres Prüfungszeugnisses vorzulegen oder darzuthun, daß sie als Lehrer angestellt sind.

Die Ortsvorsteher haben die Militärpflichtigen und deren Eltern auf Grund der vorangeführten Bestimmungen angemessen zu belehren und zu verständigen und so weit Zurückstellungs- u. Gesuche gemacht werden, diese je abgefordert mit einer gemeinverständlichen Aeußerung nach dem vorgeschriebenen Frageplan (Minist.-Amtsbl. von 1872 No. 1 S. 5) rechtzeitig hierher einzusenden.

Sollten die bereits hinausgegebenen Formularen bei einzelnen Ortsvorstehern nicht reichen, so kann der weitere Bedarf vom Oberamt abverlangt werden.

Schorndorf den 26. März 1872.

Oberamt. Schindler.

Das nächste Blatt wird Samstag Vormittag ausgegeben. Anzeigen wollen spätestens bis Donnerstag Nachmittag 2 Uhr aufgegeben werden.



### Oberamt Schorndorf. Amts-Versammlung.

Am **Mittwoch den 3. k. M.** wird eine Amts-Versammlung auf dem Rathhause hier abgehalten und mit den Verhandlungen Morgens 8 Uhr begonnen werden.

Die hauptsächlichsten Gegenstände derselben sind:

- 1) Wahl der Civilmitglieder der Kreiserversammlungscommission,
- 2) Publikation der Amtspflegerrechnung, sowie der Rechnung der Diensthofen-Krankenkasse pro 1870/71,
- 3) Publikation der Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben der Oberamtspflege vom letzten Halbjahr,
- 4) Regulirung des Gehalts des Oberamtsparcaffiers und Neuwahl desselben,
- 5) Vergleich des Amtsversammlungsactuars,
- 6) Regulirung des Gehalts des Krankenhausverwalters,
- 7) Wahl des Bezirksausschusses für die Auswahl zum Geschworenendienst und die Wahl der Gerichtsschöffen u. Zeugen,
- 8) Straßenbauangelegenheiten.

Wegen der Wahl des Bezirksausschusses Pct. 7 haben sämtliche **Bürgerausschußmänner** zu erscheinen, was denselben von den Ortsvorstehern zu eröffnen ist.

Im Uebrigen ist die Versammlung mit den ordentlichen Deputirten, nach dem bestehenden Turnus, zu beschicken und zwar von Schorndorf mit 5, von Winterbach, Beutelsbach, Oberurbach, Schnaitth und Gerabstetten je 2, und von den übrigen Gemeinden mit je 1, wovon aber den Deputirten von Schornbach, Thomashardt, Hegenlohe, Hößlinwarth, Vorderweisbuch, Baierck und Rohrbromm pro 1871/72 nur eine beratende Stimme zukommt.

Ueber die Bestellung der zweiten und weiteren Deputirten sind in Bälde Protokollauszüge einzufenden, mit Ausnahme von Oberurbach und Winterbach, von welchen Gemeinden sie bereits vorliegen.  
Schorndorf den 26. März 1872.  
Königl. Oberamt.  
Schindler.

### An die Orts-Vorsteher.

Diejenigen Orts-Vorsteher, welche es bei den jüngst abgegebenen Aeußerungen über Gesuche um Beihilfe zur Wiederaufnahme des bürgerlichen Berufs übersehen haben, zu bemerken, ob der eine oder der andere der Gesuchsteller ein Einsteher sei, dessen Capitulatio bei seiner Entlassung noch nicht abgelassen, werden unter Hinweisung auf die Bekanntmachung in No. 28 d. Bl. nochmal aufgefordert, mit nächstem Boten die Namen dieser Einsteher hieher anzuzeigen, unter Beifügung des Jahrgangs, in dem sie eingestanden sind, und der Zeitdauer der eingegangenen Capitulatio.  
Den 26. März 1872.  
Königl. Oberamt.  
Schindler.

### Bewerber-Aufruf.

Die erledigte **Amtsversammlungs-Actuarsstelle** ist durch die demnächst stattfindende Amtsversammlung, wieder durch ein **Mitglied derselben** zu besetzen. Lusttragende wollen sich deshalb binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle melden.  
Den 26. März 1872.  
Königl. Oberamt.  
Schindler.

### Edictal-Verdingung.

Auf die Klage der Ehefrau des Weingärtners Jakob Hornung von Niedelsbach, Marie, geb. Beuttel, wird deren derzeit in Nordamerika sich aufhaltender Ehemann vor das unterfertigte Ehegericht auf **Donnerstag den 11. Juli 1872 Vormittags 10 Uhr** zu der Verhandlung des wegen bösslicher Verlassung erkannten Ehescheidungsprozesses vorgeladen, um die Klage der Ehefrau anzuhören, seine Einwendungen vorzutragen und sich des Erkenntnisses zu gewärtigen, indem, mag der Beklagte erscheinen oder nicht, ergehen wird, was Rechtens ist.  
So beschloffen im Ehegericht des R. Kreisgerichtshofs in Ellwangen, den 7. März 1872.  
Daumer.

In nachbenannten Gantfachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiezu vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt durch schriftlichen Rezes ihre Forderungen und etwaigen Vorzugrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidations-Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidations-Tagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Executionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Vorg- oder Nachschlagsvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Kaufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, von Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Drohung vorgeladen, daß sie nicht erscheinenden unbekanntem Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausfchreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Oberamtsgericht Schorndorf.	22. März 1872.	Karl Wilhelm Vob, Glaser in Winterbach, derzeit mit unbekanntem Aufenthaltsort abwesend.	Mittwoch, 5. Juni d. J. Vorm. 8 Uhr.	Winterbach.	Liegenschafts-Verkauf 22. Mai.

**Augenkranken u. Gehörleidenden** bietet **Dr. K. Weller's Heilanstalt zu Dresden** (Pragerstr. 46) Cur und Pflege. Ueber 200 Starblinde glücklich operirt. **Dr. Weller** wird **Samstag den 30. März** v. 9-5 Uhr in **Gmünd** (Gasth. z. Rad) sein.

### Revier Hohengehren. Brennholz-Verkauf.

Freitag und Samstag den 5. und 6. April



aus Stettenslag: 15 Nm. buchene Scheiter, 200 do. Prügel, 36 Nm. birchene und erlene Scheiter und Prügel, 78 Nm. eichen, 130 Nm. übriges Laubholz-Anbruch, 19500 buchene meist schöne Stängelswellen, 4700 gemischte Wellen. Je um 9 Uhr auf der Kaiserstraße an der Werre.  
Schorndorf den 25. März 1872.  
Königl. Forstamt.  
Fischbach.

### Fabrik-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der verstorb. Friederike Zindel ledig hier kommen am nächsten Samstag den 30. d. von Vormittags halb 9 Uhr an gegen Baarzahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: Bücher, Frauenkleider, Leibweiszzeug, Betten und Bettgewand, Küchengehör, Schreinwerk, 1 Faß, sowie allgemeiner Hausrath. Kaufsliebhaber wollen sich in der Wohnung beim Lamm einfinden.  
Den 27. März 1872.  
R. Gerichts-Notariat.  
Ass. Scheuerle.

### Einzug der Staatssteuer und des Brandfahngelds.

Am nächsten Montag den 2. April und an den folgenden 2 Tagen wird Staatssteuer und Brandfahngeld auf dem Rathhause eingezogen. Es ergeht daher an sämtliche Restanten die Aufforderung, ihre Schuldbigkeit zur benannten Zeit um so gewisser abzutragen, als gegen die Säumnigen sofort mit Execution eingeschritten werden müßte.  
Steuereinnahmerei.

Rohrbromm. Oberamt Schorndorf.

Am 2. April d. J. beabsichtigt die hiesige Gemeinde das Einspeisen des Hohlziegelbaches der Ortstetter

Mittags 12 Uhr auf dem hiesigen Rathhause zu verankordnen, wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
Schultheißenamt.  
Sigg.

Weiler. Müller Stockinger verkauft am Ostermontag ungefähr

40 Ctr. Heu ein Schwein, einen Schweinstall und eine Kuh.

### Schorndorf. Gewerbliche Fortbildungsschule.

Gute (Gründonnerstag den 28. März) sol. der Winterkurs der gewerblichen Fortbildungsschule durch eine Ansprache an die Schüler und Prämienvertheilung auf dem Rathhause geschlossen werden.  
Zu diesem Zweck haben sich nach dem Schluß des Vormittagsgottesdienstes (um 11 Uhr) sämtliche Schüler im Rathhause einzufinden und es ergeht hiemit auch an die Angehörigen und Lehrherren derselben, sowie an alle Freunde der Sache insbesondere an die Mitglieder des Gewerbevereins die freundliche Einladung, durch ihre Anwesenheit bei diesem Schlußakt ihr Interesse für die Fortbildungsschule an den Tag zu legen.  
Der Schulvorstand:  
Lörcher.

### Schorndorf. Die Mitglieder des Veteranen-Vereins

werden ersucht, sich heute Gründonnerstag Abend 8 Uhr bei H. Restaurateur Kühnle zu einer Besprechung einzufinden, damit das neugeborene Kind auch ehe es vollends ersticht wieder zum Leben komme.  
Zahlreiches Erscheinen wird erwartet, von Nichterscheinenden wird kein Interesse an der Sache erwartet.  
G. Benz.

Schorndorf. Zur Beforgung von Bleichgegenständen auf die gut renommirte

**Nürtinger Bleiche** empfehle ich mich bestens.

**Louis Reinert,** a. Marktplaz. 21

Schorndorf. Ueber die Osterfeiertage sind jeden Tag **frische Pflus** zu haben bei

Mt Bäcker Brügel.

Beutelsbach. Eine schöne Kuh mit dem 5. Kalb, gelbblau, gut im Zug und im Nutzen, sowie einen größeren Kuhwagen hat billig zu verkaufen Friedrich Schweizer im früh. Kameralamt.

### Schorndorf. Scheuer-Verkauf auf den Abbruch.

Die Scheuer in meinem Hofraum verkaufe auf den Abbruch an denjenigen, der mir binnen acht Tagen das höchste Angebot macht.  
A. Staehle.

### Schorndorf. Danksagung und Bitte.

Meine Bitte um milde Beiträge im Oct. 1869 für die 2 schwachsinntigen Kinder des im Dec. 1868 verstorb. Bahnhof-Cassier Setz, der seine Wittve mit 9 Kindern, ganz arm, hinterließ, einschließlich der schwachsinntigen Pauline, geb. 1855, und Louise zugleich epileptisch, geb. 1858, hat geneigte Aufnahme gefunden. Ich bekam: Legat v. B. S. fl. 20. Beitrag von N. B. fl. 30. S. in S. fl. 1. 45. H. in M. fl. 3. N. N. fl. 15. N. N. in St. fl. 9. N. N. fl. 4. D. S. fl. 3. 30. S. D. fl. 1. F. M. fl. 2. M. B. fl. 4. S. B. fl. 2. C. in W. fl. 2. D. M. fl. 1. 45. D. B. fl. 1. 45. U. M. fl. 1. M. u. C. B. fl. 1. 30. F. F. fl. 1. W. in Sch. fl. 1. N. C. fl. 1. F. St. fl. 1. N. N. fl. 1. 30. N. N. 30 kr. F. G. fl. 1. 2. in U. fl. 2. N. N. 6 kr. in der Büchse fl. 10. 24. und sage den fröhlichen Gebern herzlichen Dank unter Anwünschung reichen göttlichen Segens. Bei dem großen Lamento der Wittve damals gelang es, beide Kinder rasch schon im Jan. 69 in Stetten zum niedersten Preise von je fl. 50. unterzubringen. Von den andern vollsinntigen Kindern fanden mehrere Freitisch bei theilnehmenden Privatn.  
Die Louise wurde nach 1. Jahr, wegen Unheilbarkeit, ihrer Tante in Winterbach zurückgegeben. Pauline kann heuer confirmirt und bald darauf in einer Familie untergebracht werden. Der Herr Inspector in Stetten schrieb im Jan. 1871 schon: Es wäre sehr zu wünschen, daß Pauline so lange dort bleiben dürfte bis sie den Unterricht empfangen hätte.

Das Kriegsjahr und seine Folgen mit Zuvaldenfonds zc. hemmte die Erneuerung der Bitte um Beiträge, die ich jetzt nachzuholen so frei bin, da die Ausgaben um fl. 80. größer sind, als die Einnahme. Ich hoffe viele dabei kleine Gaben lassen das Deficit ziemlich schmelzen, und der Blick auf diese Wohlthat an der Pauline und ihrer Mutter erleichtere das Geben. Zu Empfangnahme ist auch Hr. Chr. Weibrecht und Hr. L. Reinert aufm Markt geneigt.  
Ergebener  
J. F. Weil.

Schorndorf. Unterzeichneter hat ca. 1/2 Morg. Acker früher Weinberg in der Grafenhalbe die Hälfte mit hohem Klee zu verkaufen. Liebhaber können täglich einen Kauf mit ihm abschließen.  
Auch hat derselbe ein starkes

**Handwägle,** welches auch zum Einspannigfahren gebraucht werden kann, zu verkaufen.  
Laver, Rothgerber.

Schorndorf.  
**Bitte**

Schlipse & Papierkragen in schöner Auswahl empfiehlt  
**G. Sigel.**



Schorndorf.  
Großblühende **Pensee** in  
prächtigen Farben, ge-  
füllte **Veilchen**,  
**Bellis** in roth u. weiß,  
**Gartenprimel**  
und ausdauernde Staude aller Art em-  
pfehlen

**Wm. Mächtlen,**  
Handelsgärtner.

Schorndorf.  
**Saatwicken,**  
sowie ein Quantum Heu verkauft  
J. Daimler in der Vorstadt.

Schorndorf.  
Ein Quantum unberegnetes  
**Heu und Stroh**  
verkauft  
Heinrich Friz in der Vorstadt.

Schorndorf.  
Gottlieb Busch hat gegen Sicherheit  
300 fl. auszuleihen.

Schorndorf.  
Einen alten **Kleiderkasten**, einen  
neuen **Koffer** hat zu verkaufen.  
Auch nehme ich einen Jungen in die  
Lehre.

Röhler, Schreinermeister.

Schorndorf.  
Einen Rod für einen Confirmanden  
hat zu verkaufen  
Jacob Knauß.

Schorndorf.  
**Ein kleines Logis**  
mit Stube und Stubenkammer nebst Küche  
sucht sogleich zu mieten.  
Nähere Auskunft ertheilt  
Häberle.

Schorndorf.  
Mehrere junge Leute, die die hiesigen  
Schulen besuchen wollen, finden unter an-  
nehmbaren Bedingungen  
**Kost und Logis.**  
Bei wem? sagt  
die Redaction.

**Ein freundl. Logis**  
mit 4 Zimmern kann an Georgi bezogen  
werden. Nähere Auskunft ertheilt  
die Redaction.

Für eine kleine Familie ist ein **Logis**  
zu vermieten. Wo? sagt  
die Redaction.

Geradstetten.  
**Fahrniß-Auction.**  
Am nächsten Mon-  
tag (Osternmontag)  
halte ich gegen so-  
gleich baare Bezah-  
lung eine Fahrniß-  
Auction ab, wobei  
namentlich vorkommt:  
Frauenkleider, Bett- und Bettgewand,  
Weißzeug, Glas und Porzellan etc.  
und lade Liebhaber freundlich ein. Beginn  
Morgens 9 Uhr.  
Fried. Hopf.

Geradstetten.  
Der Unterzeichnete ist fest  
entschlossen sein Haus ohne  
Hinterhaus und Scheuer, ent-  
haltend einen großen gewölbten  
Keller, Hofraum, im untern Stock: Laden,  
Stube, Küche, Stall, im zweiten Stock:  
große Wirthsstube, Zimmer, Küche, mit  
großen Bühnenräumen in drei Dachstöcken  
zu billigtstem Preise zu verkaufen.  
Die Ladeneinrichtung und Waarenlager, be-  
stehend in couranten Artikeln kann mit er-  
worben werden. Das Anwesen, das im  
bestbaulichen Zustand sich befindet, würde  
sich neben der Wirthschaft und Laden für  
einen Flaschner etc., da die Einrichtung  
leicht zu beverfertigen ist, sehr gut eignen.  
Kaufsliebhaber mit einem Angebot von  
2000 fl. sind erwünscht.

Schorndorf.  
**Frühseklinge**  
schön und kräftig, empfiehlt  
**Wm. Mächtlen,**  
Handelsgärtner.

**Eiernudeln**  
verschiedene Sorten eigener Fabrikation,  
sowie **ital. Macaroni** empfiehlt er  
groß & en detail zu den billigsten Preisen  
**Carl Voil.**

Welzheim.  
**Schöne forchene Bödseiten**  
hat zu verkaufen und kann jeden Tag ein  
Handel abgeschlossen werden  
Joh. Georg Fauer.

Bühlbronn.  
Am Ostermontag den 1. April  
Nachmittags 2 Uhr  
verkauft Schultzeis Jentter in seinem  
Hause gegen baare  
Zahlung 2 trachtige  
zum Fuhrwerk taug-  
liche Kühe, 1 Rind und 1 starken Ochsen-  
wagen. Liebhaber sind eingeladen.

**Geldsorten-Cours.**  
Preuß. Friedrichsd. fl. 9. 57—58.  
Bistolen 9 fl. 40—42.  
Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 53—55.  
Dufaten fl. 5. 32—34.  
20 Fres.-Stücke fl. 9. 20 1/2—21 1/2.  
Sovereigns fl. 11. 47—49.  
Imperiales fl. 9. 40—42.  
Dollars in Gold fl. 2. 25 1/2—26 1/2.

Schorndorf.  
Festgeschlossenen  
**Hauptlesalat**  
empfiehlt  
**Wm. Mächtlen,**  
Handelsgärtner.

Ein wohlzogener junger Mensch findet  
**eine Lehrstelle**  
bei  
C. Deuschle, Buchbinder  
in Grumbach.

Schorndorf.  
**Reinsamen**  
und Fellsbacher  
**Magersenfern**  
empfiehlt  
**C. F. Hoffmann.**

Ein wohlerzogener junger Mensch findet  
**eine Lehrstelle**  
bei  
C. Deuschle, Buchbinder  
in Grumbach.

Schorndorf.  
**Ein kleines Logis**  
mit Stube und Stubenkammer nebst Küche  
sucht sogleich zu mieten.  
Nähere Auskunft ertheilt  
Häberle.

Schorndorf.  
Mehrere junge Leute, die die hiesigen  
Schulen besuchen wollen, finden unter an-  
nehmbaren Bedingungen  
**Kost und Logis.**  
Bei wem? sagt  
die Redaction.

**Ein freundl. Logis**  
mit 4 Zimmern kann an Georgi bezogen  
werden. Nähere Auskunft ertheilt  
die Redaction.

Für eine kleine Familie ist ein **Logis**  
zu vermieten. Wo? sagt  
die Redaction.

Geradstetten.  
**Fahrniß-Auction.**  
Am nächsten Mon-  
tag (Osternmontag)  
halte ich gegen so-  
gleich baare Bezah-  
lung eine Fahrniß-  
Auction ab, wobei  
namentlich vorkommt:  
Frauenkleider, Bett- und Bettgewand,  
Weißzeug, Glas und Porzellan etc.  
und lade Liebhaber freundlich ein. Beginn  
Morgens 9 Uhr.  
Fried. Hopf.

Geradstetten.  
Der Unterzeichnete ist fest  
entschlossen sein Haus ohne  
Hinterhaus und Scheuer, ent-  
haltend einen großen gewölbten  
Keller, Hofraum, im untern Stock: Laden,  
Stube, Küche, Stall, im zweiten Stock:  
große Wirthsstube, Zimmer, Küche, mit  
großen Bühnenräumen in drei Dachstöcken  
zu billigtstem Preise zu verkaufen.  
Die Ladeneinrichtung und Waarenlager, be-  
stehend in couranten Artikeln kann mit er-  
worben werden. Das Anwesen, das im  
bestbaulichen Zustand sich befindet, würde  
sich neben der Wirthschaft und Laden für  
einen Flaschner etc., da die Einrichtung  
leicht zu beverfertigen ist, sehr gut eignen.  
Kaufsliebhaber mit einem Angebot von  
2000 fl. sind erwünscht.

Schorndorf.  
**Frühseklinge**  
schön und kräftig, empfiehlt  
**Wm. Mächtlen,**  
Handelsgärtner.

**Eiernudeln**  
verschiedene Sorten eigener Fabrikation,  
sowie **ital. Macaroni** empfiehlt er  
groß & en detail zu den billigsten Preisen  
**Carl Voil.**

Welzheim.  
**Schöne forchene Bödseiten**  
hat zu verkaufen und kann jeden Tag ein  
Handel abgeschlossen werden  
Joh. Georg Fauer.

Bühlbronn.  
Am Ostermontag den 1. April  
Nachmittags 2 Uhr  
verkauft Schultzeis Jentter in seinem  
Hause gegen baare  
Zahlung 2 trachtige  
zum Fuhrwerk taug-  
liche Kühe, 1 Rind und 1 starken Ochsen-  
wagen. Liebhaber sind eingeladen.

**Geldsorten-Cours.**  
Preuß. Friedrichsd. fl. 9. 57—58.  
Bistolen 9 fl. 40—42.  
Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 53—55.  
Dufaten fl. 5. 32—34.  
20 Fres.-Stücke fl. 9. 20 1/2—21 1/2.  
Sovereigns fl. 11. 47—49.  
Imperiales fl. 9. 40—42.  
Dollars in Gold fl. 2. 25 1/2—26 1/2.

Schorndorf.  
Festgeschlossenen  
**Hauptlesalat**  
empfiehlt  
**Wm. Mächtlen,**  
Handelsgärtner.

Ein wohlerzogener junger Mensch findet  
**eine Lehrstelle**  
bei  
C. Deuschle, Buchbinder  
in Grumbach.

Schorndorf.  
**Reinsamen**  
und Fellsbacher  
**Magersenfern**  
empfiehlt  
**C. F. Hoffmann.**

Ein wohlerzogener junger Mensch findet  
**eine Lehrstelle**  
bei  
C. Deuschle, Buchbinder  
in Grumbach.

Schorndorf.  
**Ein kleines Logis**  
mit Stube und Stubenkammer nebst Küche  
sucht sogleich zu mieten.  
Nähere Auskunft ertheilt  
Häberle.

Schorndorf.  
Mehrere junge Leute, die die hiesigen  
Schulen besuchen wollen, finden unter an-  
nehmbaren Bedingungen  
**Kost und Logis.**  
Bei wem? sagt  
die Redaction.

**Ein freundl. Logis**  
mit 4 Zimmern kann an Georgi bezogen  
werden. Nähere Auskunft ertheilt  
die Redaction.

Für eine kleine Familie ist ein **Logis**  
zu vermieten. Wo? sagt  
die Redaction.

Geradstetten.  
**Fahrniß-Auction.**  
Am nächsten Mon-  
tag (Osternmontag)  
halte ich gegen so-  
gleich baare Bezah-  
lung eine Fahrniß-  
Auction ab, wobei  
namentlich vorkommt:  
Frauenkleider, Bett- und Bettgewand,  
Weißzeug, Glas und Porzellan etc.  
und lade Liebhaber freundlich ein. Beginn  
Morgens 9 Uhr.  
Fried. Hopf.

Geradstetten.  
Der Unterzeichnete ist fest  
entschlossen sein Haus ohne  
Hinterhaus und Scheuer, ent-  
haltend einen großen gewölbten  
Keller, Hofraum, im untern Stock: Laden,  
Stube, Küche, Stall, im zweiten Stock:  
große Wirthsstube, Zimmer, Küche, mit  
großen Bühnenräumen in drei Dachstöcken  
zu billigtstem Preise zu verkaufen.  
Die Ladeneinrichtung und Waarenlager, be-  
stehend in couranten Artikeln kann mit er-  
worben werden. Das Anwesen, das im  
bestbaulichen Zustand sich befindet, würde  
sich neben der Wirthschaft und Laden für  
einen Flaschner etc., da die Einrichtung  
leicht zu beverfertigen ist, sehr gut eignen.  
Kaufsliebhaber mit einem Angebot von  
2000 fl. sind erwünscht.

Schorndorf.  
**Frühseklinge**  
schön und kräftig, empfiehlt  
**Wm. Mächtlen,**  
Handelsgärtner.

**Eiernudeln**  
verschiedene Sorten eigener Fabrikation,  
sowie **ital. Macaroni** empfiehlt er  
groß & en detail zu den billigsten Preisen  
**Carl Voil.**

Welzheim.  
**Schöne forchene Bödseiten**  
hat zu verkaufen und kann jeden Tag ein  
Handel abgeschlossen werden  
Joh. Georg Fauer.

Bühlbronn.  
Am Ostermontag den 1. April  
Nachmittags 2 Uhr  
verkauft Schultzeis Jentter in seinem  
Hause gegen baare  
Zahlung 2 trachtige  
zum Fuhrwerk taug-  
liche Kühe, 1 Rind und 1 starken Ochsen-  
wagen. Liebhaber sind eingeladen.

**Geldsorten-Cours.**  
Preuß. Friedrichsd. fl. 9. 57—58.  
Bistolen 9 fl. 40—42.  
Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 53—55.  
Dufaten fl. 5. 32—34.  
20 Fres.-Stücke fl. 9. 20 1/2—21 1/2.  
Sovereigns fl. 11. 47—49.  
Imperiales fl. 9. 40—42.  
Dollars in Gold fl. 2. 25 1/2—26 1/2.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile ober deren Raum 3 fr.

**N<sup>o</sup> 38.** **Samstag den 30. März** **1872.**

## Kreiserlassgeschäft im Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nach dem genehmigten Musterungsplan versällt der Oberamts-Bezirk in 2 Musterungs-Bezirke deren Stationen Schorndorf und Grumbach sind.

In Grumbach findet die Musterung am Montag den 8. und Dienstag den 9. f. Mts. statt und gehören zu diesem Musterungs-Bezirk die Gemeinden Michelberg, Ballmannsweiler, Beulsdorf, Geradstetten, Grumbach, Hebsack, Höflinswarth, Hohengehren, Rohrbronn, Schnaitz, Winterbach.

Die Militärpflichtigen der ersten vier Gemeinden haben am Montag den 8. f. Mts. Morgens präcis um 8 Uhr auf dem Rathhause in Grumbach sich zu stellen, und die Militärpflichtigen der letzten 7 Gemeinden am Dienstag den 9. Morgens präcis um 8 Uhr ebendortselbst.

In Schorndorf ist die Musterung auf Mittwoch den 10. und Donnerstag den 11. f. Mts. bestimmt und haben die Militärpflichtigen von Schorndorf, Adelberg, Asperglen, Baierck, Bühlbronn, Hausersbronn, Hegenlohe, Medelsbach, Oberberken, Oberurbach und Schlichten am Mittwoch den 10. f. Mts. Morgens präcis 8 Uhr und diejenigen von Schorndorf, Steinenberg, Thomashardt, Unterurbach, Vorderweissbach und Weiler am Donnerstag den 11. f. Mts. Morgens präcis um 8 Uhr auf dem Rathhause in Schorndorf zu erscheinen.

Die Losziehung findet für sämtliche Militärpflichtige am Freitag den 12. f. Mts. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause in Schorndorf statt und ist den Militärpflichtigen überlassen, dabei zu erscheinen oder nicht.

Dagegen haben sämtliche Militärpflichtige bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und Rechtsnachtheile sich nach vorstehender Anordnung zur Musterung zu stellen, und gehören zu denselben, nicht allein die nach §. 20 der Mil.-Eri.-Instr. Gestellungspflichtige der Altersklasse 1852, sondern auch alle dergleichen Militärpflichtige, der Altersklassen 1849, 1850, 1851, soweit über dieselben noch nicht endgiltig entschieden ist.

Die Ortsvorsteher haben der Musterung und Losziehung anzuwohnen und sämtliche gestellungspflichtige Militärpflichtigen auf die bezeichneten Termine vorzuladen und die Urkunden hierüber unfehlbar bis zum 2. f. Mts. hieher einzusenden.

In den Stammrollen pro 1871 und 1872 sind diejenigen Militärpflichtigen, über welchen endgiltig erkannt ist, durchstrichen, diejenigen aber welche vorzuladen sind, durch Anstreichen mit Blaustift bezeichnet worden.

Schorndorf den 27. März 1872.

Der Civil-Vorsteher der Kreis-Erziehungs-Commission:  
Oberamtmann Schindler.

## Die Ansprüche auf Zurückstellung Militärpflichtiger wegen Familien- oder sonstiger Verhältnisse betreffend.

In Betreff dieser Ansprüche werden die Ortsbehörden und Militärpflichtigen auf nachstehende Vorschriften aufmerksam gemacht:

- 1) Die Zurückstellung Militärpflichtiger wegen Familien- oder sonstiger Verhältnisse erfolgt nur je auf ein Jahr und ist daher, wenn sie des Weiteren beansprucht wird, bis zu dem dritten Concurrrenzjahre alljährlich wiederholt geltend zu machen und zu begründen.
- 2) Insofern es sich um einen Anspruch auf wiederholte Zurückstellung Militärpflichtiger der Altersklasse 1849 handelt, hat die Begründung in der in den §§. 46—51 der Instruction zu dem Kriegsdienstgesetz vom 12. März 1868 bezeichneten Weise zu erfolgen, und ist auch zu beachten, was §. 43 dieser Instruction bestimmt.
- 3) In Betreff der Geltendmachung von wiederholten Zurückstellungs-Ansprüchen von Militärpflichtigen der Altersklassen 1850 und 1851, sowie der dießfalligen erstmals vorzubringenden Gesuche von Militärpflichtigen der Altersklasse 1852, sind die Bestimmungen der §§. 42, 43, 44 und 48 der Mil.-Eri.-Instr. maßgebend.
- 4) Dabei wird insbesondere auf den §. 48 dieser Instruction hingewiesen, wonach die zur Begründung der Zurückstellungs- etc. Gesuche bestehenden Verhältnisse einige Zeit vor dem Beginn der Musterung, oder spätestens im Musterungstermine selbst, welcher am 8. kommenden Mts. beginnt, vorzubringen und nachzuweisen sind, so daß es also an einfacher Einreichung dieser Gesuche vor dem bestimmten Termin nicht genügt.
- 5) Militärpflichtige Schulaufsichtskandidaten, welche sechswochentliche Uebungszeit beanspruchen, haben eine amtlich beglaubigte Abschrift ihres Prüfungszeugnisses vorzulegen oder darzutun, daß sie als Lehrer angestellt sind.

Die Ortsvorsteher haben die Militärpflichtigen und deren Eltern auf Grund der vorangeführten Bestimmungen angemessen zu belehren und zu verständigen und so weit Zurückstellungs- etc. Gesuche gemacht werden, diese je abgesondert mit einer gemeinderäthlichen Aeußerung nach dem vorgeschriebenen Frageplan (Minist.-Amtsbl. von 1872 No. 1 S. 5) rechtzeitig hieher einzusenden.

Sollten die bereits hinausgegebenen Formularen bei einzelnen Ortsvorstehern nicht reichen, so kann der weitere Bedarf vom Oberamt abverlangt werden.

Schorndorf den 26. März 1872.

Rubersberg.  
**Ziegen- und Fahrniß-Verkauf.**

Die Erben der + Böttin Gottlob Knöbeler Wittve von hier verkaufen am nächsten Ostermontag  
Vormittags 11 Uhr  
ein neues zweistöckiges Wohnhaus an der Hauptstraße gelegen und zu jedem Gewerbe

geeignet und ca. 2/3 Merg Feldgüter auf dem Rathhause im Aufstreich.  
Sodann findet an gleichem Tage von Mittags 12 Uhr an in der Be-  
hausung der Knöbeler eine Fahrniß-  
Auction durch alle Rubriken statt, wobei insbesondere vorkommt:  
1 schwarzbraunes 8 Jahre altes 18 faust

hohes gutes Zugpferd, Stute, sammt Geschirr und ein Wä-  
gelen sammt Zugehör.  
Liebhaber sind freundlich ein-  
geladen.  
Den 27. März 1872.

Am nächsten Dienstag den 2. April werden die Holzbergplätze, je halbe Morgenweis auf dem Bläze verpachtet, wozu sich die Pachtliebhaber dort einfinden wollen.

Nächsten Dienstag erscheint kein Blatt.